Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 48

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7. Jahrgang. Nr. 48. 1. Dez. 1921

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Das deutsche Gymnasium als die höhere Schule. — Himmelserscheinungen im Dezember. — Schulnachrichten. — Zur Aufklärung. — Lehrerzimmer. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 8 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Das deutsche Gymnasium als die höhere Schule.*)

Dr. P. J. B. Egger O. S. B., Rektor, Sarnen.

Das unter obigem Titel erschienene Buch, welches mir von der verehrlichen Redaktion der „Schweizer-Schule" zur Rezension übergeben wurde, rechtfertigt als neue Etappe auf dem Wege der Differenzierung der Mittelschule eine etwas einläßlichere Besprechung.

Der Ausdruck: „Das deutsche Gymnasium" ist nämlich nicht etwa im generellen Sinne des Wortes als allgemeine deutsche Mittelschule zu verstehen, sondern als vierter Typus jener Schulen Deutschlands, deren Maturitätszeugnisse zum Eintritt in die Universität berechtigen. Bereits seit dem Jahre 1901 hat Deutschland drei Typen der Mittelschule als gleichwertige und gleichberechtigte Wege zur Universität: Das humanistische Gymnasium, das Realgymnasium und die Oberrealschule. Zu diesen drei Mittelschultypen soll nun ein vierter Typus, das deutsche Gymnasium treten, besser würde man es deutschnationales Gymnasium nennen. Denn der Bildungsstoff zu diesem neuen Schultypus soll hauptsächlich deutschem Kulturgut entnommen werden. Die alten Sprachen sollen grundsätzlich ganz ausgeschlossen sein, das Griechische zu erlernen soll nicht einmal Gelegenheit geboten werden, Lateinunterricht erhalten nur solche Schüler, die Begabung und Neigung für das Lateinische zeigen, auch die modernen Fremdsprachen haben in diesem neuen Gymnasium nicht einen grundlegenden, sondern nur einen untergeordneten Wert. „Das deutsche Gymnasium," sagt Weiß, „unterscheidet sich von den anderen jetzt bestehenden höheren Schulen dadurch, daß in ihm die Fremdsprachen nicht mehr einen für die zu vermittelnde Bildung grundlegenden Platz einnehmen. Der Grundstock, aus dem diese ihr besonderes Gepräge erhalten soll, wird aus den Bildungsgütern gebildet, die dem deutschen Kulturgut entstammen." (S. 72). Und an einer anderen Stelle: „Die neue Schule ist der Träger des neuen Bildungsideals, eines besonderen deutschen Menschen mit einem sicheren Lebensgefühl und nationalem Lebensstil." (S. 88).

Anstatt der neun Studienjahre, welche der Schüler in den anderen drei Mittelschultypen zu durchlaufen hatte, soll die Zeit der Vorbereitung für die Universität auf sechs Jahre beschränkt werden, dafür

*) Dr. Georg Weiß, a. o. Professor der Pädagogik an der Universität Jena, das Deutsche Gymnasium als die neuere höhere Schule. Langensalza, Hermann Beyer und Söhne. 1921. 107 Seiten. Preis: Mk. 4.20 und 80 % Teuerungszuschlag.